

ENGLISCHE KULTUR, FRANZÖSISCHES ESSEN, MEDITERRANES FLAIR

Die perfekte Mischung aus Good Old Englisch und Mittelmeer

Die Kanalinseln auf der Höhe der Normandie bekommen mehr Wärme und Sonne ab als andere britische Inseln. Dank des gemächlichen Lebensrhythmus sind sie eine ideale Destination für alle, die Entspannung suchen.

Autor: Artur K. Vogel



Die Kulisse ist englisch, mit typischen Landhäusern, Gehöften und steinernen Kirchen. Die Küsten sind teils steinig, teils schroff abfallend, teils sandig. Die Insel Jersey befindet sich an der Stelle, an der sich der Atlantik in den Ärmelkanal zwingt. Der Unterschied zwischen Ebbe und Flut ist deshalb gross. An der Plémont Bay am nordwestlichen Zipfel der Insel zu erleben, wie die Wassermassen heranbrausen und sich tosend und Gischt sprühend an den Felsen brechen, ist ein eindruckliches Schauspiel.

Als starker Kontrast stehen in den Gärten Palmen, und es wird sogar Wein angebaut. Denn dank des Golfstroms ist das Klima mild. Die Sommer sind warm, im Winter sinkt die Temperatur praktisch nie unter den Nullpunkt. Die Kanalinseln sind deshalb eine angenehme Mischung aus Good Old England und Mittelmeer, während man in den Restaurants französisch tafelt und zum Beispiel frische lokale Austern schlürft.

STEILE KLIPPEN, WEITE STRÄNDE

Der Rhythmus des Lebens ist beschaulich und Walter Fink, Mitinhaber von Rolf Meier Reisen, welches dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert, empfiehlt die Kanalinseln gestressten Managern und ihren Familien als ideale Rückzugsorte.

«Sehr beliebt beim Schweizer Publikum sind Inselkombinationen», sagt Fink.

«Denn wenn schon Jersey eine Destination ist, wo man sich um Jahrzehnte zurückversetzt fühlt, so geht es auf den kleineren Inseln Guernsey, Alderney, Sark und Herm noch gemächlicher zu.» Auf Luxus braucht dabei niemand zu verzichten: In Jersey bietet sich zum Beispiel das Relais & Châteaux Longueville Manor nahe der Hauptstadt St. Hélier für elegante Landhausferien an. In Guernseys Hauptstadt Saint Peter Port verspricht das charmante Old Government House Hotel höchsten Komfort.

An Guernseys Küste wechseln sich steile Klippen und weite Strände ab. Saint Peter Port mit rund 20'000 Einwohnern lädt mit seinen verwinkelten Gassen zum Flanieren ein. Die weitgehend unberührte Region an der Südküste Guernseys lockt Naturliebhaber und Wanderer. Von

Guernsey gibt es Fährverbindungen nach Alderney, Herm und Sark. Alderney, die nördlichste Kanalinsel, ist acht Quadratkilometer gross und hat rund 2'000 Einwohner, die fast alle im Hauptort Saint Anne leben. Sehenswert sind alte Befestigungsanlagen, doch wird die felsige Insel vor allem wegen ihrer Ruhe und Abgeschiedenheit geschätzt.

Das autofreie Sark ist die viertgrösste Kanalinsel mit 5.5 Quadratkilometern Fläche und etwa 500 Einwohnern. Ein Herrenhaus («Seigneurie») mit öffentlich zugänglichen Gärten erinnert daran, dass die Insel bis vor wenigen Jahren Europas letzter Feudalstaat war. 2008 wurden erstmals demokratische Wahlen abgehalten. Die ebenfalls autofreie Insel Herm ist mit 1.5 Quadratkilometern und rund 80 Einwohnern winzig. In ihrem Süden gibt es imposante,

70 Meter hohe Steilklippen, die ganze Nordküste ist ein einziger Sandstrand.

FERIEN IM STEUERPARADIES

Ein «Seigneur» ist auch der 77-jährige Vincent Obbard, Besitzer von Samarès Manor nahe St. Hélier, einem herrschaftlichen Anwesen mit einem gepflegten Park. Die Seigneurs von Jersey waren einst Lehensnehmer der Krone und lebten von den Abgaben ihrer Untertanen. Der heutige Seigneur findet den Titel «irgendwie lustig», wie er sagt, aber bedeutungslos. Er lebt von den Eintrittsgebühren der Besucher.

St. Hélier, Jerseys Hauptstadt, ist der einzige Ort auf den Inseln, der spüren lässt, dass sich hier vieles ums Geld dreht: In der Stadt dominieren Bürobauten. Jersey ist als Kronbesitz direkt dem britischen Monarchen unterstellt. Die Verwaltung ist autonom, niedrige Steuern locken reiche Ausländer an. Zudem waren Jersey und Guernsey lange Jahre als Finanzplatz mit grosszügiger Handhabung des Bankgeheimnisses bekannt, weshalb vor Jahrzehnten die ersten Fluggäste aus der Schweiz Banker waren, wie Walter Fink schmunzelnd bemerkt.

Nicht entgehen lassen sollte man sich den Besuch des Weinguts La Mare Wine Estate im Norden. Dort wird nicht nur Wein produziert, was überraschend für eine Gegend so weit nördlich ist. Auch Apfelwein, Gin und Brandy werden hier gemacht, genauso wie Schokolade, Konfitüren, Karamell und Bier. Wenn Jersey ein britisch-mediterraner Mikrokosmos ist, dann ist La Mare ein Mikrokosmos der Insel Jersey, wie man sie gern in Erinnerung behält.

Der Spezialist für die Kanalinseln Rolf Meier Reisen, Neuhausen SH, bietet interessante Ferienpackages sowie zwischen dem 13. Mai und 19. August 2023 Dreiecksflüge Zürich–Jersey–Guernsey–Zürich an. ■

www.jersey.com

www.rolfmeierreisen.ch

